



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Anleitung zur Gesteinsanalyse

Dittrich, Max

Leipzig, 1905

Chlor.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-78313](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-78313)

Chlor.

Da das Chlor in den meisten Gesteinen in solchen Mineralien vorkommt, welche durch Kochen mit Salpetersäure oder Sodalösung nicht vollständig zerlegt werden, muß man auch hier zu seiner Bestimmung das Gesteinspulver durch Schmelzen mit Alkalikarbonat aufschließen; jedoch braucht die Schmelze nicht so weit getrieben zu werden, daß etwa auch die Kieselsäure völlig in Lösung geht. Man schmilzt deshalb ungefähr 1 g des Gesteinspulvers mit der 4 bis 5fachen Menge reinen (chlorfreien) Natriumkarbonates oder Natriumkaliumkarbonates im Platintiegel zunächst über der vollen Flamme des Bunsenbrenners, später einige Minuten über einen Teclubrenner oder nur einen Augenblick vor dem Gebläse. Nach dem Erkalten laugt man mit Wasser aus, säuert das Filtrat mit Salpetersäure schwach an und läßt über Nacht stehen. Wenn die Lösung klar geblieben ist, fällt man in der Hitze das Chlor durch Silbernitrat aus und bestimmt es in der üblichen Weise als Chlorsilber.

Das gefundene AgCl rechnet man durch Multiplikation mit 0,2473 auf Cl um.

Eine Abscheidung der Kieselsäure ist bei 1 g Substanz beim Ansäuern durch Salpetersäure meist nicht zu befürchten. Scheidet sich jedoch beim Stehen der eben angesäuerten Lösung etwas Kieselsäure ab, so fügt man wenig Ammoniak hinzu, kocht auf, filtriert und fällt in dem mit Salpetersäure wieder angesäuerten Filtrat das Chlor als Chlorsilber aus.